



Gesprächsthemen Nr.1: Judentum einst und jetzt

27.11.2002 | Evangelical Lutheran Church in America

Das moderne Judentum ist eine lebensprühende Gemeinschaft, die uns im Blick auf Glauben, Ethik und Frömmigkeit viel zu geben hat. Christen irren sich, wenn sie das Judentum als verfehltes Relikt der Vergangenheit abtun.

Evangelical Lutheran Church in America

Gesprächsthemen zum christlich-jüdischen Verhältnis — Nr. 1

Einführung

Judentum einst und jetzt

Das moderne Judentum ist eine lebensprühende Gemeinschaft, die uns im Blick auf Glauben, Ethik und Frömmigkeit viel zu geben hat. Christen irren sich, wenn sie das Judentum als verfehltes Relikt der Vergangenheit abtun.

Ich will dich zum grossen Volk machen

und will dich segnen ...

in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.

1. Mose 12,2-3

Kein Leser des Neuen Testaments kann der Tatsache entgehen, dass Jesus Jude war, wie alle seine ursprünglichen Nachfolger auch. Die ersten Christen und Christinnen sahen ihren Glauben als kontinuierlich mit dem jüdischen Erbe an, in dem sie erzogen worden waren, und als dessen Erfüllung. Der jüdische Glaube jedoch fand eine andere Fortsetzung im rabbinischen Judentum, gelehrt und geführt von Rabbinen. Auch Jesus selbst war als Rabbiner angesehen worden.

Das Christentum wurde bald vornehmlich nicht-jüdisch, und das römische Weltreich wurde schließlich offiziell christlich. Die jüdische Mehrheit, obwohl grossen Widerwärtigkeiten ausgesetzt, blieb dem uralten Bund treu („Ich werde euer Gott und ihr werdet mein Volk sein“), geprägt von der Einhaltung der biblischen und rabbinischen Gebote.

Eine vollständige und sich selbst verwaltende jüdische Kultur wuchs um starke Familien und Gemeinschaften, Studium der hebräischen Bibel und des Talmud,* charakteristische Lebensweise und die Hoffnung auf endliche Erlösung, einschliesslich der Erwartung einer endgültigen Rückkehr nach Jerusalem. Die hebräische Sprache wurde im Gottesdienst gepflegt, und große literarische Traditionen entwickelten sich in ethnischen Sprachen wie dem Jiddischen. Der jüdische Philosoph Moses Maimonides hatte starken Einfluss auf den christlichen Theologen Thomas-Aquinas, und bedeutende rabbinische Gelehrte, wie Schlomo ben Isaak von Troy („Raschi“), wurden oft in Luthers Bibelkommentaren zitiert. Jüdische DenkerInnen, SchriftstellerInnen, KünstlerInnen und Aktivisten/Aktivistinnen waren in vielen modernen geistigen und kulturellen Bewegungen prominent.

Die lebendige jüdische Gemeinschaft von heute – in Nordamerika, Israel und um die Welt – vertritt das Vermächtnis des biblischen Israels und des rabbinischen Judentums in neuer und lebensprühender Weise. Während die Vielfältigkeit der Anschauungen unter Juden zu konfessionellen Unterschieden geführt hat, bleibt ein Kern gemeinschaftlicher Identität und Treue dem uralten Glauben gegenüber erhalten. Da sich die Juden oft führend in Sachen der Philanthropie und sozialen Gerechtigkeit engagieren, ist die jüdische Gemeinschaft eine starke Partnerin der Kirche in der Ausführung der göttlichen Berufung, Vermittler zur Besserung der Welt zu sein.

Sie sind Israeliten,

denen die Kindschaft gehört

und die Herrlichkeit und der Bund,

und das Gesetz

und der Gottesdienst

und die Verheissungen ...

Römer 9,4

* Der Talmud ist eine Sammlung der rechtlichen, moralischen und religiösen Traditionen, die zwischen dem 2. und 6. Jahrhundert von den Rabbinen kodifiziert wurden. Er bleibt bis heute eine zentrale Quelle des Judentums.

Fragen zur Diskussion

1. Was bedeutet es, dass sowohl das Christentum als auch das Judentum behaupten, das Erbe des biblischen Israels fortzusetzen?
2. Auf welchen Gebieten ist Ihnen der jüdische Beitrag zum gemeinschaftlichen Leben an Ihrem Ort, in Ihrem Land und in der Weltszene bewusst?
3. Wie könnten Sie mehr über die lebende Gemeinschaft des Judentums an Ihrem Ort lernen? Erwägen Sie die Einladung zu einer Diskussionsgruppe mit Gliedern einer jüdischen Gemeinde und fragen Sie die anwesenden Christen/Christinnen und Juden/Jüdinnen, was ihnen in ihrem Glauben als das Wertvollste erscheint.
4. Was können Sie über die vier Denominationen des Judentums und wo ihr jeweiliger Schwerpunkt liegt erfahren? Suchen Sie im Internet nach Orthodoxem, Konservativem, Reform/Liberal- und Rekonstruktions-Judentum.

Anleitung

1.

Einführung: Judentum einst und jetzt

2.

Alter und Neuer Bund

3.

Gesetz und Evangelium

4.

Verheissung und Erfüllung

5.

Schwierige Texte

6.

Jüdische Sorge um den Staat Israel

7.

Tikkun Olam - die Welt verbessern

8.

Christen und Juden im Kontext der Weltreligionen

